

Der Spass am Sprachunterricht

KREATIV / Der Prattler Sekundarschullehrer Peter R. Füeg schreibt seit 20 Jahren für seine Schulklassen englische Theaterstücke. Diese besondere Art des Unterrichts kommt gut an.

VON LORIS VERNARELLI

PRATTELN. Der blaue Vorhang öffnet sich langsam, die Scheinwerfer richten ihr scharfes Licht auf die Bühne - zwei Sessel, ein Sofa, eine Blumenvase, ein Kassettenrecorder und ein halb gefülltes Bücherregal bilden das spärliche Dekor. Nur wild auf dem Boden verstreute Gläser und Flaschen brechen die Ordnung im imaginären Wohnzimmer. Nach einem kurzen Augenblick betreten zwei Kammerzofen den Schauplatz und durchschneiden mit ihrem Dialog die gespannte Stille. Das Theaterstück «Murder At The Fancy-Dress Ball» von Peter De Geeswell hat begonnen.

Wem der Name des Autors nichts sagt, dem wird auch ein Griff zum Geschichts-Lexikon wenig bringen. Hinter dem aristokratisch anmutenden englischen Pseudonym versteckt sich nämlich ein helvetischer Zeitgenosse namens Peter R. Füeg, einem Sekundarschullehrer am Fröschmattschulhaus in Pratteln. Durch seine Funktion hat er auch einen direkten Draht zu den Schauspielern, denn diese sind die Schüler seiner Progymnasialklasse.

Dem Englisch- und Theaterbegeisterten, der seit 1979 im Fröschmattschulhaus seinem Beruf nachgeht, schwebte schon immer die Idee vor, Stück aufzuführen. Füeg stiess aber bald auf Schwierigkeiten. «Entweder waren die existierenden Texte zu schwierig oder sie sprachen mich nicht an. So beschloss ich, mir einen Bubentraum zu erfüllen: Ich schrieb 1985 mein erstes Bühnenwerk», erinnert sich der 51-jährige Prattler. In den nachfolgenden Jahren entstanden drei weitere Stücke und zwei überarbeitete (sprich aktualisierte) Versionen – stets in englischer Sprache.

Für seine Schüler ist Bezug zur Gegenwart wichtig

«Murder At The Fancy-Dress Ball» ist eine Geschichte, die Füeg bereits 1989 geschaffen hatte. Damals schwelte in Nordirland der Bürgerkrieg, demzufolge war der Mord während des Wohltätigkeits-Balls der Scottish Horticultural Society politisch motiviert. In der modernisierten Fassung spielt der fundamentalistische Terrorismus eine grosse Rolle. «Ich finde es wichtig, dass meine Schüler immer einen Bezug zum gegenwärtigen Geschichtsverlauf herstellen können. Das hilft ihnen beim Verinnerlichen der Erzählung», erklärt der Englisch-, Deutsch und Geschichtslehrer.

Eine besondere Herausforderung auf dem Weg zur bühnenreifen Vorstellung stellt mit Sicherheit die beschränkte Sprach-Kompetenz einer dritten Progymnasialklasse dar, da die 14-jährigen Knaben und Mädchen erst ein Jahr Englisch-Unterricht hinter sich haben. Um dieses Hindernis zumindest halbwegs aus dem Weg zu schaffen, geht Peter R. Füeg seit Jahren immer gleich vor: «Das zweiwöchige Intensivtraining hat sich bisher bewährt. In der ersten Woche nützen wir das obligatorische Herbstlager, um das Stück sprachlich zu erarbeiten.

Ziel ist es, den eigenen Text bis am letzten Lagertag auswendig zu können. In der darauffolgenden Projektwoche stehen dann die Proben zu Hause und in Pratteln an. Die Krönung stellen zuletzt die Aufführungen dar.

Es sei jedes Mal eine tolle Erfahrung, obschon nicht immer alles nach Wunsch laufe, weiss der Sekundarlehrer zu berichten. «Dies ist die tollste Art, eine Sprache zu unterrichten. Und die Schüler lernen, dass ein grosser Aufwand ein achtbares Resultat hervorbringen kann.»

«Murder At The Fancy-Dress Ball» der Klasse 3Pb: Morgen Freitag und am Samstag um 20 Uhr in der Aula II des Prattler Fröschmattschulhauses.

Der Eintritt ist frei.